



CONSTANZE CLAUDIA LORENZ

20 identische Interview-Fragen von ARTMEA an ihre Galeriekünstler

1. Wie würden würdest Du Deine Kunst in drei Worten beschreiben?

Farbklänge mit Wirkkraft.

2. Was inspiriert Dich bei Deiner Arbeit als Künstler?

Die Natur und ein tiefes Wissen.

Zudem bin ich ein Beobachter - ich greife Themen und Wünsche in der Gesellschaft auf und lasse sie bei meiner Arbeit mit einfließen.

3. Welche Techniken und Materialien bevorzugst Du in deiner Arbeit?

Ich liebe es riesige weiße Leinwand vor mir zu haben. Ich male am Boden oft mit den Händen und verfeinere und dynamisiere später mit Pinseln. Je nach Projekt variieren auch die Materialien. So habe ich zum Beispiel auch schon experimentelle Fotografie mit Malerei verbunden.

4. Wie entwickelst Du Ideen und Konzepte für die Kunstwerke?

Es fasziniert mich wie man den Sinn des Lebens hinterfragt und das Verlangen hat etwas zu erschaffen, das Antworten gibt und eine gewisse Ästhetik herstellt.

Ich bin ein Beobachter und sauge Informationen im Umfeld auf und entwickle daraus meine Ideen für das, was gebraucht wird. Oft mache ich Collagen, Skizzen und Proben auf Papier oder in meinem Sketchbuch.

5. Welche Rolle spielt die Geschichte der Kunst in Deiner Arbeit?

Ich interessiere mich für Kunstgeschichte jedoch spielt sie bei meiner Arbeit keine direkte Rolle. Doch ich denke etwas Neues baut immer auf dem Alten auf. Ob nun bewusst oder unbewusst.

Es passiert oft, dass meine Arbeiten mit denen andere Künstler verglichen werden. Besonders kunstaffine Personen und Galeristen suchen eine Brücke zum Vorangegangenen aus der Kunstgeschichte.

6. Wie wichtig ist es für Dich, dass Deine Kunstwerke von anderen verstanden werden?

Es geht mir bei meinen Arbeiten mehr um die Wirkung als um Verständnis. Die Information in meinen Bildern bezieht sich mehr auf die Gefühle als auf Geschichten und Sachverhalt. Wenn sie ein Gefühl hervorrufen wie Freude oder die Fantasie der Menschen anregt, bin ich zufrieden.

7. Wie möchtest Du, dass Deine Kunstwerke von den Betrachtern wahrgenommen werden?

Wenn es beim Betrachter einen Wow Effekt gibt, freue ich mich.

8. Wie gehst Du mit Kritik an deiner Arbeit um?

Ich freue mich über überwiegende positive Kritik und wenn sich einige provoziert oder inspiriert sehen, ist das auch in Ordnung.

9. Wie wichtig ist Dir die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern oder Kunstschaffenden?

Den Austausch mit Kollegen finde ich wichtig und oft haben sich bei gemeinsamen Ausstellungen unsere Kunstwerke als Gesamtkonzept ergänzt.

Es gab bekannte Maler, Fotografen, Bildhauer, Glasbläser und Schriftsteller in meiner Jugend, die mich inspiriert haben. In der DDR gab es eine große Künstlergemeinschaft und einen großen Zusammenhalt zwischen den Künstlern.

Bis heute gehören Künstler aus verschiedenen Genres zu meinem Freundeskreis. Wir inspirieren und unterstützen uns gegenseitig.

10. Wie gehst Du bei der Entstehung Deiner Kunstwerke vor? Gibt es bestimmte Rituale oder Arbeitsweisen?

Wenn ein Projekt gedanklich ausgereift ist und die Materialien besorgt, arbeite ich konzentriert Tag und Nacht bis es so ist, wie ich es mir vorgestellt habe. Dabei liebe ich es auch nachts zu arbeiten, wenn es im Außen still

geworden ist und die Menschen in ihren Träumen liegen.

11. Wie denkst Du über den Wert von Kunst und wie beeinflusst dies Deine Arbeit?

Der Wert kann für jemanden sehr individuell sein. Für mich ist es eine Summe aus Schaffenskraft, Zeit und einer gelungenen Wirkung.

12. Wie unterscheidet sich Deine Arbeit von der anderer Künstler?

Sich zu vergleichen hat etwas Trennendes. Was meine Kunst ausmacht, ist die Wirkung meiner Farbkompositionen und meine großformatigen Gemälde finden meine Kunden und ich einzigartig.

13. Welche Ausstellungen hast Du bisher gehabt bzw. welche hat bleibende Eindrücke hinterlassen und warum?

Ich hatte schon sehr viele Ausstellungen im In und Ausland. Es hat sich so ergeben, dass ich jedes Jahr eine wichtige Ausstellung habe. Eine Ausstellung ist immer der Abschluss eines Projektes, einer bestimmten Schaffensphase. Meist war es die Wirkung auf den Betrachter. Es gab immer tolles Feedback und Momente. Einmal war ich in Berlin zu einer Veranstaltung und im Gespräch mit einem Fremden, der sagte, sie müssen mal nach Potsdam fahren, da hängen tolle Bilder. Das war ein Zufall - es waren meine Bilder die dort ausgestellt waren.

Bei einer der letzten Ausstellungen sagte ein Gast, diese Bilder anzusehen ist wie nach Hause kommen. Andere empfanden die Bilder als heilsam. Und sprachen von Transzendenz.

14. Hast Du spezielle Projekte oder Aufträge/Auftragsarbeiten gemacht?

Ja habe ich, zum Beispiel für die Stipendien 2020, 2021, Big hug und Open space. Da habe ich ein Konzept vorgestellt und das konkret umgesetzt.

Es gab auch schon Kunde,n die mir Bilder von ihren Räumen gesendet haben und ich habe dann im Auftrag ein passendes Bild gemalt.

15. Wie arbeitest Du mit Galerien zusammen?

Das ist sehr unterschiedlich. Ich habe eigene Projekte, die ich auch selbst an gewählten Orten ausstelle. Die städtischen Galerien und die privaten Galerien, die mich einladen, haben meist schon ein Ausstellungskonzept parat, dem ich mich anschließe, wenn es mir gefällt.

16. Wie können Deine Arbeiten nach Deiner Einschätzung am besten präsentiert werden und welche Art von Publikum möchtest Du erreichen?

Ich schätze das Publikum einer Galerie, das sich sowieso für Kunst interessiert, aber am liebsten präsentiere ich meine Kunst dort, wo Menschen sie sehen, die sonst nicht in Galerien ein- und ausgehen.

Da ich meist großformatig arbeite, bieten sich auch große Räume an.

Mein erstes große Gemälde wurde in einer Berliner Kulturkirche ausgestellt zu einem Pianofestival. Das war großartig.

17. Welche Ziele möchtest Du mit Deiner Kunst erreichen?

Mit meiner Kunst möchte ich weg von vielen Informationen im Außen hin zu sich und seiner Freude und Kraft im Innen lenken.

Mit meinen Bildern möchte ich positiven Einfluss auf die Stimmung und die Ästhetik im Raum nehmen.

18. Wie siehst Du die Zukunft der Kunst und welche Rolle spielst Du darin?

Kunst wird immer zum Leben dazu gehören. Wie viele Bereiche im Leben wird sich auch Kunst mehr digitalisieren. Umso wichtiger finde ich es für mich als Künstler auch Habtisches zu erschaffen und über die Kunst Menschen in der realen Welt zu treffen und zusammenzubringen.

19. Welche Projekte planst Du als nächstes und worauf können wir uns freuen?

Es wird im nächsten Jahr auch ein Life Actionpainting beim Richard Strauss Festival Garmisch Partenkirchen geben. Darauf freue ich mich schon besonders. Und ich arbeite an neuen, großformatigen Bildern, die Visionen von der Neuen Erde in Farbkompositionen darstellen.

20. Gibt es ein Lebensmotto, nachdem Du lebst?

Back to the Future - Zurück in die Zukunft.

Das ist der Moment, wo wir das Beste was wir aus der Vergangenheit gelernt haben und das Gute aus der Zukunft was wir erreichen wollen im Hier und Jetzt vereinen.